

Auftakt mit Provisorien

Seltene China-Abarten bei Rapp

Nach wie vor entwickelt sich die China-Philatelie stetig aufwärts. Der Wohlstand im Lande selbst wächst, trotz der einen oder anderen Delle, welche die wirtschaftliche Entwicklung zuletzt verzeichnen musste. Parallel zum Wohlstand legt die Zahl aktiver Sammler zu. Mehr und mehr Philatelisten darunter sind auch bereit, für kostbare Stücke gutes Geld zu zahlen. Dies gilt nicht nur für die seltenen Blocks der Volksrepublik oder die während der sogenannten Kulturrevolution aufgelegten Ausgaben. Gleichermaßen rücken die Klassiker der China-Philatelie in den Fokus, die seit jeher weltweit gesucht werden und eine wachsende Nachfrage verzeichnen.

Ein exquisites Angebot für China-Spezialisten offeriert das Haus Rapp auf seiner kommenden Auktion, die vom 20. bis 25. Mai 2019 in Wil stattfindet. Die herausragenden Stücke aus der Zeit des chinesischen Kaiserreichs können es mit allen Klassikern Europas aufnehmen, beispielsweise der Basler Taube oder der Doppelgenf – diese stehen selbstverständlich auch im Auktionskatalog. Beispielhaft zeigen wir zwei Abarten der Ausgaben aus dem ersten Arbeitsjahr der Kaiserlich Chinesischen Post, die 1897 die Nachfolge des Seezollamtes antrat. Bis Mitte August die ersten Freimarken vorlagen, entstanden verschiedene Aufdruck-Provisorien.



Einen gut erkennbaren Doppeldruck des Aufdrucks erhielt die Marke zu 10 Cents auf 9 Candarins in der Aufdrucktype II, MiNr. 23 II. Im Michel China ist die Seltenheit nicht aufgeführt.

Wegen der feinen Unterschiede in den Aufdrucktypen sind sie nicht leicht zu sammeln, sieht man von den zum Teil äußerst stolzen Preisen einmal diskret ab. Die chinesischen Schriftzeichen differieren mehr oder minder stark, ebenso die arabischen Ziffern und lateinischen Buchstaben in der Wertangabe. Neben den Freimarken von 1885 und 1894 – Letztere erschienen zum 60. Geburtstag der Kaise-



Die Red Revenues Chinas von 1897 zählen zu den gut bewerteten Klassikern der Weltphilatelie. Schon eine Normalmarke zu 5 Dollars auf 3 Cents notiert in beiden Erhaltungen fünfstellig. Spezialisten halten nach den raren Stücken mit kopfstehendem Aufdruck Ausschau, MiNr. 34 K (beide Abb. Rapp).

rinmutter, haben also auch einen gewissen Sondermarkencharakter – versah die Post Steuermarken mit Aufdruck, die sogenannten Red Revenues. Um die beiden Abarten wird es in Wil gewiss Bietergefechte geben. tb